

„Das ist die neue Generation, angefangen in Rußland und sich nach überall hin ausbreitend! Es sind alles Jugendliche, die auf himmlischen Befehl hin gerettet werden, um zu kommen und die Besitzer, die Herrscher dieser Welt zu sein und die Flagge von Haqq, die Fahne von *Lā ilāha ill-Allāh, Muḥammadur Rasūlullāh* hochzuheben!“

Diese neue Generation erscheint überall ... So eine *hay-bef*, so eine Glorie, auf ihren Gesichtern! Ich schaute, und mein Herz war so froh, sie anzusehen!“

Und so ist dies auch vorbereitet! Nachdem dieser Schmutz derjenigen, deren Verstand von satanischen Lehren beschmutzt ist, beseitigt sein wird, sie hinweggenommen sein werden, wird die neue Generation kommen und die Fahne der Himmel hochheben und sagen:

„*Lā ilāha ill-Allāh, Muḥammadur Rasūlullāh*!“

Und ich bitte meinen Herrn um Vergebung und auch, daß Er, der Allmächtige, es mir gewähren möge, diese neue Generation mit Mahdī zu sehen ... Und für euch! ...

Zu Ehren des in Seiner göttlichen Gegenwart Geehrtesten, Sayyidinā Muḥammad *ṣalīḥ*, *Fātiḥa!* ◆

Über Zustände

Lefke, 27. November 1995 (Archivfund)

Wenn wir von Zuständen sprechen, meinen wir zum einen den eigenen Zustand, zum anderen den von Allah gegebenen Zustand.

Nur wenn wir den Lehren unserer Meister folgen und wenn wir ihre Unterstützung bekommen, lernen wir. Dem Herrn tausend Dank für diesen Zustand, in den er uns bringt! Dieser Zustand von Allah ist es wert, Ihm endlos dafür zu danken!

Aber wenn wir die Verfassung unseres Egos betrachten, dann ist es nicht gut, denn das Ego hat keine Lust, zum Herrn zu gehen. Es ist faul in seiner Dienerschaft dem Herrn gegenüber, unser Ego will nur Vergnügen.

O Allah, der Du die Jahre änderst, du kannst alles ändern! Alles ist in Deiner Kraft! Ändere den Zustand unseres Egos!

Die heilige Rābi'a sagte, beim Dhikr sei jedes einzelne „Allah“ so schwer, als müsse man tausend Berge ersteigen, aber danach sei es sehr schön, man sei erleichtert.

Das Ego hat nur Verlangen nach Vergnügen. Das Ego ist ein Tier. Es hat nur die einzige Sorge, wie es sich sättigen kann. Es läuft umher, wenn es Hunger hat, vor Angst, sterben zu müssen, wenn es nichts zu essen hat. Den Armen zwingt das Ego an nichts andere als an das Essen zu denken.

Beim Reichen ist das Ego noch schlimmer: Es sagt ihm, daß er soviel Kraft und Macht besitze, nicht wie ein normaler Bürger sei. Es sagt: „Ich muß wählen können!“ Das Ego des Normalbürgers, des Armen, hat Hunger, das des Reichen will auswählen können, es will etwas Besonderes essen, es wünscht Spezialitäten. Es ist nicht mit einem Imbiß zufrieden, es will in einem besonderen Restaurant essen, in einem 5-Sterne-Lokal. Früher war es zufrieden, in einem Kuhstall schlafen zu können und die Sterne am Himmel zu sehen; jetzt muß es ein 5-Sterne-Hotel sein!

Es kommen gelegentlich auch einige Besucher nach Lefke und fragen nach einem Hotel. Das Ego sucht aus. Früher war es mit

einigen Oliven und Tomaten zufrieden, heute möchte es häufiger als nur einmal im Monat Fleisch.

Mit den Wünschen des Egos ist es wie bei der Zigaretten-Reklame, die Versprechungen überbietet sich: „West the best“.

O Allah! Bringe unser Ego in einen guten Zustand!

Das Ego will ständig einen besonderen Geschmack. Der Zustand in unserem Herrn bedeutet, daß wir zufrieden mit dem sind, was Allah uns gibt, und daß wir uns im Zustand Seiner Dienerschaft befinden. Die wichtigste Bitte für uns alle ob arm oder reich ist:

O Allah! Laß uns stets auf dem Weg deiner Dienerschaft sein!

Reichtum bringt das Ego in freche Zustände. Bittet Allah um schöne Zustände; der schönste Zustand ist der der Dienerschaft Allahs. Nichts, kein anderer Zustand, darf uns von dieser Dienerschaft Allahs abhalten. Darum haben die aufrechten Diener morgens nach dem Aufstehen gebetet:

O Allah! Gib, daß uns nichts davon abhält, dein Diener zu sein. O mein Gott, ich will Dein Diener sein. Hilf mir, Allah, mein Gott, schütze mich davor, von dieser Dienerschaft abzufallen!

Und nachts danke Allah dafür, daß Er dich vor allem geschützt hat, das dich von der Dienerschaft abhalten konnte.

Ruf mit „Medet“ jemanden an, der Allah am nächsten ist. Wenn du Benzin für dein Auto brauchst, gehst du auch nicht zu einer Raffinerie, sondern zu einer Tankstelle. Allah schützt uns durch Menschen, die ihm nahe sind und von denen du Hilfe bekommst, wenn du sie um Hilfe mit Medet anrufst und bittest. Wenn dieser Mensch ein Geheimnis hat, dann bekommst du auch Hilfe. Wenn er dir Hilfe gibt, ist Unterstützung für den ganzen Tag da. Und abends danke ihm für seine Hilfe!

Wenn das alles die Welt draußen wüßte, wäre hier kein Platz mehr – denn wer hierher kommt und Hilfe sucht, der bekommt Hilfe! ◆

L I C H T B L I C K

WEEKLY FROM DALI, CYPRUS

Nr. 449

Yaum al-jum'a, ~ 21. Dhu l-Qa'da 1428 / 30. November 2007

50 Cent



Lā ilāha illā llāh Muḥammadur Rasūlullāh

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern
Sohbet vom Yaum al-arba'ā', ~ 8. Ramaḍān 1428 / 19. September 2007

A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajim, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

Schaitan wird niemals „Genug!“ sagen. Jedes Mal wächst seine Gier und wächst, bis ... Er will die ganze Menschheit mit sich nehmen! So, wie er verflucht wurde, so will er, daß die ganze Menschheit verflucht wird! Subḥānallāh! Er ist ein so großer Täuscher, er ist der größ-

Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

te Täuscher der Menschheit, aber die Menschheit denkt immer, daß Schaitan sein Bestes für sie tut!

So kam Schaitan im Paradies und sagte zu Adam: „O Adam, ich komme als ein Ratgeber zu dir! Ich rate dir, und wenn du auf meinen Rat hörst, so wirst du auf immer glücklich sein, niemals sterben und niemals dieses Paradies verlassen! Dein Herr hat dich erschaffen und dich ins Paradies gebracht, daß du auf immer hier sein sollst, daß es nur dir gehört.“

Schau, so ein wunderschönes Paradies – gefällt es dir?“

„Ja, es gefällt mir.“
„Willst du für immer hier sein?“

„Natürlich“, sagte Adam, „möchte ich hier sein!“
„Aber es tut mir leid, du kannst diesen Wunsch nicht erfüllt haben, dieses Ziel, daß du immerzu hier sein möchtest! Es tut mir leid, du kannst nicht immer hier sein!“

Und Adam fragte: „Wieso?“
„Dein Herr hat dir nicht gesagt, daß du hier herausge-

WEEKLY

LICHTBLICK

Spohr Publishers Ltd
www.spohr-publishers.com

Redaktion

SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

9, Eleftheriou Venizelou

Cy-2540 Dali / Nikosia

salim@spohr.cc

hagar@spohrverlag.de

in Verbindung mit

www.before-armedgeddon.com

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Selim Spohr •

nommen werden wirst. Er hat dich nur hierhergebracht und gesagt: „Benutze das Paradies, lebe in ihm“, aber Er hat nicht gesagt „für immer“; Er hält diesen geheimen Wunsch, den du hast, zurück! Und“, so sagte Schaitan, „du mußt verstehen, was ich sage! Er hat dir gesagt: „Geh im ganzen Paradies umher und sei glücklich und lebe dort, alles wird dir sein Glück, seine Freude geben! Nur“, so sagt Er, „dieser Baum dort, schau, der ist dir verboten! O Adam, alles außer diesem Baum ist für dich! Du sollst dich ihm nicht nähern, du sollst nicht von ihm kosten! Alles außer diesem Baum ist frei für dich!“ Weißt du, warum?“

„Ich weiß es nicht.“
„Zwei mögliche Bedeutungen sage ich dir: Eine ist, daß der Herr ihn für Sich behält“ – *Astaghfirullah*, Allah ist niemals irgendeiner Sache bedürftig! Er ist *Subhān*, Er braucht nichts aus dem Paradies zu benutzen, weder von diesem noch einem anderen Baum, nein! Aber Schaitan kam und sagte und riet: „Schau, entweder Er behält ihn für Sich oder aber ...“ – denn Adam *‘alayhi ṣalāt wa salām* hätte einwenden können: „Er braucht nicht zu essen“ –, und so wechselte Schaitan und kam von einer anderen Seite und sagte: – „Nein, Er enthält diesen Baum vor, weil derjenige, der von ihm ißt, niemals sterben wird, niemals aus diesem Paradies herausgehen wird!“

Das war sanfter für Adam. „O Adam, wenn du davon ißt, dann wirst du niemals aus diesem Paradies herauskommen! Wer von diesem Baum ißt, wird für immer im Paradies sein!“

Diese Version war leichter als die erste, zu sagen, daß Allah den Baum für Sich behält, das war zu schwierig anzunehmen. Adam, *‘alayhi*

ṣalāt wa salām, akzeptierte das nicht, aber Schaitan wechselte schnell die Kassette zur anderen Seite und sagte: „Nein, es stimmt, was du darüber denkst, Er braucht nicht zu essen oder zu trinken, aber Er enthält diesen Baum vor, weil derjenige, der davon ißt, niemals aus dem Paradies geht!“ Das war für Adam leichter zu akzeptieren.

Er sagte: „Iß eine Frucht dieses Baumes, das reicht, und du wirst auf immer hier sein, bis in alle Ewigkeit! Du wirst nicht verworfen werden wie ich, nein, du wirst hier sein! Ich wollte auch von dieser Frucht essen, aber ich wurde zu sehr kontrolliert, die Engel ließen es nicht zu, daß ich mich ihm näherte, sonst wäre ich gelaufen, um von diesem Baum zu essen! Aber er ist so beschützt, wenn man sich nähert, kommen Pfeile auf einen zu, und so ist es mein Traum seit Tausenden von Jahren, aber es wurde mir nie eine Chance gegeben, mich diesem Gebiet auch nur zu nähern, diesem, wie wir sagen können, magnetischen Gebiet! Wenn man seinen Fuß darein setzte, wird man zurückgeworfen! Nicht jeder kann da eintreten, nein, und so wurde ich jedes Mal, wenn ich meinen Fuß hineinsetzte, zurückgeworfen, rausgeworfen! Ich versuchte es, aber ich hatte kein Glück, oder es wurde mir keine Gelegenheit gegeben, mich diesem magnetischen Gebiet zu nähern, es hat mich zurückgeworfen; Hunderte von Jahren wurde ich zurückgeworfen.“

Aber du bist hier, und so kannst du es tun! Ich bin jetzt auch hier, aber ich vermache mich dem Baum nicht zu nähern. Wenn ich ihm nahekommen, dann werde ich zurückgeworfen, und es gibt keine Chance mehr für mich,

hier herzukommen! Aber du kannst es! Deshalb nähere ich mich keinen Schritt, aber du bist ja hier, du kannst es tun! Das magnetische Gebiet berührt dich nicht! Nähere dich und steck eine Frucht in deinen Mund und iß, und du wirst für immer, bis in alle Ewigkeit, in diesem Paradies sein!“

So kam er zu Adam! Dies war sein erster Rat, er gab ihm Adam. Adams schrecklichster und gefährlichster Feind gab ihm seinen ersten Rat, und Adam sagte: „Nein, ich werde es nicht tun. Nein, nein!“

Als Schaitan die Hoffnung auf Adam aufgab, da kam er und sagte zu unserer Mutter Eva, Hawwā, seiner Dame: „O Hawwā, o Eva, schau! Das, was ich sage, akzeptiert dein Mann nicht, aber ich bin ein euch aufrichtiger Ratgeber! Niemand kann ihm Mut machen, sich diesem Baum zu nähern und davon zu essen, aber du kannst es! Versuche es, denn dies ist eure Gelegenheit! Hier-nach werdet ihr mich vielleicht nie mehr hier finden, und dann habt ihr eure Chance verloren! Deshalb schau nach ihm und mach ihm Mut, so daß er in eine Frucht beißt, das reicht schon!“ Und er sprach’s und ging und schaute zu.

Und Ummuna Hawwā sagte: „O Adam! Wir sind hier so glücklich, aber das ist nicht für immer für uns vorgesehen! Wir müssen von diesem Baum essen, weil schon eine Frucht davon macht, daß wir für immer hier sein werden!“ So kam sie zu Adam ...

Die Zusammenfassung unserer Rede ist die: Schaitan machte so und so und bewirkte, daß Adam und Eva ungehorsam wurden! Adam hörte nicht auf den Befehl seines Herrn und benutzte auch nicht seinen Verstand und versuchte, von dem Baum zu essen,

und wurde ungehorsam. *Allāhu akbar, Allāhu akbar!* Er wurde seinem Herrn gegenüber ungehorsam. *Allāh Allāh! Amān, yā Rabbī, Amān, yā Rabbī!* Und was bewirkte, daß sie hinausgeworfen wurden, das war der erste Rat Schaitans für den ersten Mann und die erste Frau!

Und wie nähert sich Schaitan den Leuten heute! Ihr könnt ja fragen: „Wo ist Schaitan?“ Oh, da sind Millionen von Schaitanen! Und Schaitan hat eine solche Autorität, daß er in euer Herz kommen und euch befehlen kann; er macht euch zu einem sich bewegenden Instrument und dreht euch in jede Richtung hin und her!

Für jeden gibt es einen Schaitan, und ihr dürft nicht auf ihn hören, denn der erste Mann und die erste Frau hörten Schaitan zu und hörten auf ihn, und das war der Hauptgrund, daß sie aus dem Paradies geworfen wurden und in endlose Probleme fielen!

Von jener Zeit an haben die Probleme auf Erden nicht mehr aufgehört! Bis heute sind Schaitan und seine Armeen so damit beschäftigt, die Leute dazu zu bringen, einander umzubringen, einander Probleme zu bereiten, jede Art von *fitna* und alles mögliche Schlechte zu tun!

Überall lehren sie die Leute: in den Regierungen, in den Schulen, in den Universitäten ... Überall findet ihr, wie Schaitan die Leute führt! Jede Organisation, von der höchsten bis hin zur kleinsten, ist jetzt unter Schaitans voller Kontrolle, und die Leute sind jetzt in einer solchen Position, daß sie nicht mehr weiter wissen und keine Lösung für die Probleme, das Leid und so viele schlechte Dinge bringen können! Unzählige Probleme und Leiden gibt es heute!

Wenn zwei Menschen zusammenkommen, um etwas untereinander zu arrangieren, so läuft Schaitan ganz schnell hin und verdirbt es. Wenn zwei Staaten zusammenkommen, um sich zu verständigen, dann kommt Schaitan dazu und verdirbt es! Deshalb können sie keinen Weg finden, sich zu retten!

Immer zeigt diese Schaitan-Box, das Fernsehen, wie die Leute reden und reden und reden ... Sie kommen zusammen und reden, sie halten Vorträge, geben Erklärungen ab, führen Diskussionen – bis Schaitan sie dazu bringt, daß der eine den anderen zerstört. Er sagt: „Du mußt ihn töten, und du mußt leben! Du mußt diesen Staat beseitigen und der einzige sein!“

Der Osten sagt es über den Westen, der Westen sagt es über alle ... Die Afrikaner sagen: „Nein“, die Asiaten: „Ja.“ Die Asiaten sagen: „Ja“; die Amerikaner: „Nein.“

Die Iraner sagen: „Ja“, die Amerikaner: „Nein.“

Die Russen sagen: „So“, die Europäer: „Nein“ ... Es kann nicht sein! Niemals läßt Schaitan zu, daß zwei Leute zusammenkommen und zu einem Ergebnis kommen.

Wenn es aussieht, als ob es zu einer Lösung kommt, dann kommt er und verdirbt alles!

Solange, bis die Leute sagen werden: „*Lā ilāha ill-Allah, Muḥammadur Rasūlullāh*“! O unser Herr, erreiche Deine schwachen Diener! Schicke uns Deine Befehle, die uns retten können!“

Die Leute sagen jetzt: „SOS! O Herr der Himmel, rette unsere Seelen!“ Und wenn sie jetzt nicht dahin kommen, zu sagen: „O unser Herr, schau, schick Dein Mitleid, Deine Barmherzigkeit, vergib uns! Schicke uns jemanden, der

uns bei der Hand nimmt zu Dir hin, zu Deinen erleuchteten Gebieten, wo Du willst, daß Deine Diener sein sollen! O unser Herr, rette uns!“, so wird es keinen Weg zum Frieden auf Erden geben!

Wenn sie es sagen, dann wird Allah denjenigen schicken ...

Jetzt kann es nicht sein! Kein Weg zum Frieden auf Erden, bis daß die Leute kommen und sagen: „O unser Herr, rette uns vor Schaitan und satanischen Leuten!“ Möge Allah uns vergeben! O unser Herr, Tauba, yā Rabbī, Tauba, yā Rabbī, Astaghfirullah! ...

Aber Allah der Allmächtige wird aus Seinen endlosen Ozeanen der Barmherzigkeit jemanden schicken, der Seine Diener zu einem sicheren Gebiet führt, zu einem friedlichen Land!

Nur diejenigen, die darauf bestehen, mit den satanischen Lehren zu sein, sie werden beseitigt werden. Wenn sie nicht beseitigt werden, dann gibt es keinen Frieden auf Erden, niemals, weil Schaitan ihr Ratgeber ist! Und in jeder Angelegenheit, über die ihnen Autorität gegeben wurde, hören sie auf Schaitan, und deshalb müssen sie beseitigt werden! Sie werden hinweggenommen, und die neue Generation wird gerettet werden! ...

Einmal hatte Großscheich eine Vision, es war kein Traum, sondern im Wachzustand, und er sagte zu mir: „O Nazim Effendi! Letzte Nacht war ich an einem Ort, einem hohen Ort, und ich schaute und sah vor mir unzählige junge Leute, die eine Parade vor mir machten. Alle waren jung, bis zu 20 oder 23 Jahren alt, und ihre Gesichter leuchteten, strahlten wie Sonnen! Und ich wunderte mich, wer sie seien, und jemand sagte: